

Engagement in der Berufspolitik und in der Qualität gewünscht

Mitgliederumfragen sind wertvoll. Sie können dem Zentralvorstand und der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz des Schweizerischen Hebammenverbandes (SHV) bei der Entscheidungsfindung helfen, wie Themen rund um die Hebammenarbeit in der Schweiz behandelt werden sollen. Ausserdem erfahren wir als SHV so mehr über die Wünsche, Anliegen und Hoffnungen unserer Mitglieder.

TEXT:
ANNE STEINER

1. Teil

Herzlichen Dank an alle 1546 Hebammen, die Zeit und Mühe investiert haben, um unsere vielen Fragen zu beantworten und uns Anstösse, Ideen, aber auch Kritik zukommen zu lassen. Das ist ein grossartiges Ergebnis. Im Vergleich zur letzten Mitgliederbefragung im Jahr 2010 konnte die Rücklaufquote, also der Prozentsatz der Befragten, die tatsächlich geantwortet haben, von 34 auf 50 % gesteigert werden (siehe Abbildung 1).

Analoge Dienstleistungen werden gut bewertet

Wir haben Sie nach statistischen Informationen gefragt. Gibt es die «typische» Schweizer Hebamme? Aus den Ergebnissen der Umfrage wissen wir nun: Sie sind in der Mehrheit seit mehr als zehn Jahren Mitglied in unserem Berufsverband, stammen zu 75 % aus der Deutschschweiz und sind zu über einem Drittel über 50 Jahre alt. Mit grosser Wahrscheinlichkeit sind Sie zumindest in Teilzeit freiberuflich tätig und tragen den Titel «Diplomierte Hebamme FH nach nachträglichem Titelerwerb».

Welche Aufgaben des Schweizerischen Hebammenverbandes (SHV) sind Ihrer Meinung nach in Zukunft am wichtigsten? En-

gagement in der Berufspolitik und in der Qualität ist in allen Landesteilen am zentralsten, gefolgt von der Fort- und Weiterbildung, den Bedürfnissen nach Information und Kommunikation wie auch nach den Dienstleistungen für die Mitglieder (siehe Abbildung 2). Selbstverständlich wird sich sowohl der Zentralvorstand (ZV) wie auch die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz am Wunsch der Mitglieder orientieren und in Zukunft die vorhandenen Ressourcen entsprechend verteilen.

Mit unseren analogen Angeboten sind die Mitglieder zum grössten Teil zufrieden bis sehr zufrieden wie z. B. mit der Beratung am Telefon, Auskünften per E-Mail, der Rechtsberatung, der Auswahl der Fort- und Weiterbildungen und unserem Fachmagazin «Obstetrica» (siehe Abbildung 3).

Bei der Fortbildungspflicht gehen die Meinungen auseinander

Am meisten hat die Hebammen zum Zeitpunkt der Umfrage die erste Kontrolle der Fort- und Weiterbildungspflicht beschäftigt. Mutterschaft, niedrige Pensen und für einige Hebammen zu teure Angebote im Bereich der gelabelten Fort- und Weiterbildungen stellen für viele die Erfüllung der Fortbildungspflicht in Frage. Trotzdem hal-

Abbildung 1: Rücklaufquoten im Vergleich

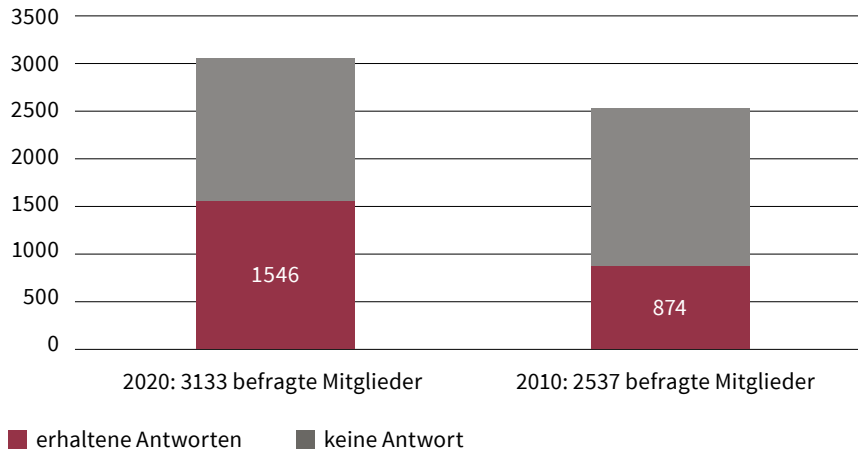
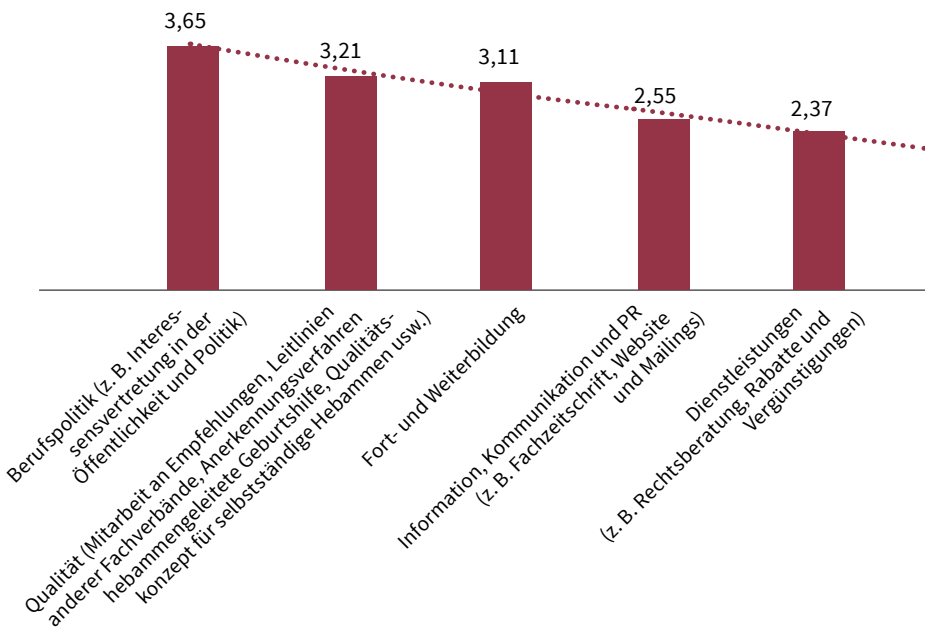


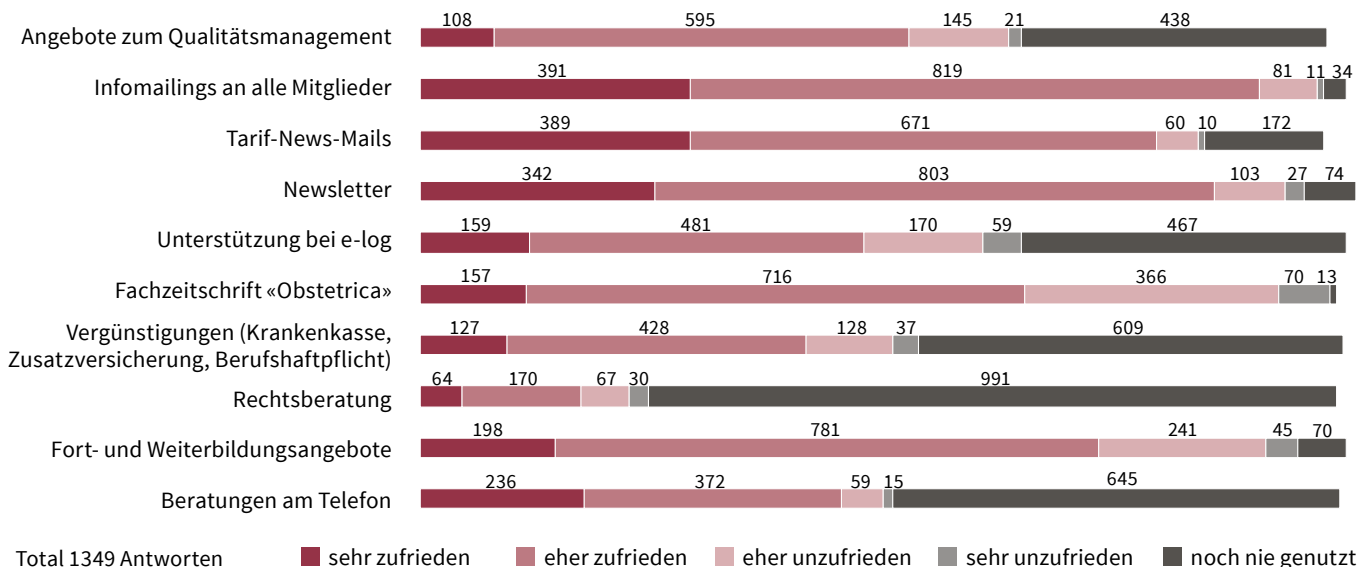
Abbildung 2: Welche Aufgaben des SHV sind am wichtigsten?



Und wie geht es weiter?

- Das Thema Pensionskasse für Mitglieder des SHV ist in Arbeit. Hier werden in den nächsten Monaten konkrete Angebote für die Mitglieder ausgearbeitet. Weitere Informationen folgen.
- E-log sowie die Fort- und Weiterbildung: Unser geplanter Workshop mit Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, Beirätinnen und ZV-Mitgliedern musste aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. Geplant sind u. a. Massnahmen, um z. B. kostengünstigere oder sogar kostenlose Weiterbildungsangebote zu implementieren, die gelabelte E-log-Punkte enthalten.
- Auch bei der «Obstetrica», unserem Fachmagazin, und den Dienstleistungen der

Abbildung 3: Dienstleistungen der Geschäftsstelle



Geschäftsstelle mussten unsere geplanten Verbesserungsworkshops auf die Zeit nach dem allgemeinen Homeoffice verschoben werden.

- **Digitale Angebote:** Die vom ZV beschlossenen Massnahmen zur Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit der Website, der Hebammensuche und dem HebammenWiki sind in Arbeit. Hier geht es darum, in der Praxis zu verstehen, wo die Probleme für die einzelnen Nutzerinnen liegen, z. B. beim Erstellen eines Profils auf der Hebammensuche. In einem zweiten Schritt werden einzelnen Nutzerinnen kostengünstige Versuchslösungen, sogenannte Prototypen, vorgestellt. Die werden dann solange kritisiert und verbessert, bis eine Lösung gefunden worden ist.

Die vom Zentralvorstand beschlossenen Massnahmen zur Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit der Website, der Hebammensuche und dem HebammenWiki sind in Arbeit.

Die Verbesserung und Umsetzung der Erkenntnisse aus der Mitgliederbefragung 2020 wird uns sicher noch länger beschäftigen. Um zu lernen und tatsächlich die Anliegen der Hebammen umzusetzen, werden wir immer wieder bei Ihnen, unseren Mitgliedern, nachfragen. Gezielt bei Einzelnen, aber auch mit kleineren Onlineumfragen. ☉

Der ausführliche Bericht zur Mitgliederbefragung 2020 mit allen Grafiken ist im Intranet auf Deutsch verfügbar unter HebammenWiki, Verband, 1.23 Mitgliederbefragung.

AUTORIN

Anne Steiner,
Verantwortliche Qualität und Innovation
Schweizerischer Hebammenverband.



Datengeschützte Video-Calls über «HIN Talk Video»

Jede Hebamme / Organisation der Hebamme, die über eine verschlüsselte E-Mail-Adresse der Firma Health Info Network (HIN) verfügt, kann den neuen Service «Video-Call» via sichere HIN-Plattform nutzen. Damit ist der Datenschutz gewährleistet. Jede Hebamme oder Organisation der Hebamme, die eine HIN-E-Mail-Adresse besitzt, hat dazu eine interne HIN-E-Mail erhalten. Diese Plattform darf während der Corona-Pandemie auch von Personen genutzt werden, die keine HIN-E-Mail-Adresse haben.

Andrea Weber, Geschäftsführerin SHV

Weitere Informationen unter www.hin.ch



Neue Folge in der Podcastreihe «Herztöne»

In der vierten Folge des Podcasts «Herztöne» erzählt Samantha Domenici über ihren Arbeitsalltag als Hebamme im Kanton Tessin. Damit möglichst viele Hebammen und auch andere Interessierte den Podcast hören können, gibt es eine Aufnahme in Deutsch und eine in Französisch. Sämtliche Folgen sind weiterhin auf der SHV-Website unter Aktuelles und auch auf den Podcast-Plattformen wie Spotify, Apple Podcasts und Deezer aufgeschaltet.

Andrea Weber-Käser, Geschäftsführerin SHV



SHV-Grobkonzept zu Schutzmassnahmen für hebammengeleitete Einrichtungen

Am 16. April hat der Bundesrat erste Lockerungsmassnahmen per 27. April angekündigt. Am 23. April wurden die Erläuterungen zu diesen Massnahmen publiziert. Darin wird erwähnt, dass Einrichtungen von Gesundheitsfachpersonen nur mit einem angepassten Schutzkonzept ihren Normalbetrieb wieder aufnehmen dürfen. Der SHV hat daraufhin sofort ein Grobkonzept erstellt, das den Mitgliedern als Grundlage für eigene Schutzkonzepte dient.

 **Grobkonzept unter www.hebamme.ch**

Weitere Informationen unter www.bag.admin.ch